

Als sich das Napfgebiet gegen einen Waffenplatz wehrte

Im neuesten Band der Heimatkunde Wiggertal wird der Widerstand in den 1980er-Jahren gegen einen Rapier-Richtplatz beleuchtet.

Fabienne Mühlemann

Ein wenig eingeschüchtert sehen sie aus, die drei jungen Männer bei der Übergabe der Petition im Jahr 1981. Insgesamt 2050 Personen aus Luthern, Ufhusen, Hergiswil und Zell hatten sich gegen den geplanten Waffenplatz der Luftwaffe ennet der Grenze in Eriswil BE ausgesprochen. Der Präsident der damaligen JCVP Amt Willisau, Grossrat Oswin Bättig, das Vorstandsmitglied Markus Ineichen sowie Mitglied Beat Bisang überreichten die Petition an Staatsschreiber Franz Schwegler.

Die Geschichte des «Waffenplatzes Napf» haben die beiden ehemaligen Gemeindeschreiber Hansjörg Gassmann und Klaus Zihlmann in der kürzlich erschienenen «Heimatkunde Wiggertal 2025» aufgearbeitet (siehe Box). So plante das Eidgenössische Militärdepartement (EMD – heute VBS) einen Waffenplatz für die Fliegerabwehr-Lenk-Waffe Rapier. Das sorgte für grossen Aufruhr in der Umge-

bung. Das EMD beschwichigte, dass lediglich ein Richtplatz für das System Rapier geschaffen werden soll, geschossen werde nicht. Doch gegen den anbahnenden Fluglärm wehrten sich die umliegenden Gemeinden und Verbände im Napfgebiet.

Petition wurde teilweise zur Kenntnis genommen

Die neugegründete JCVP lancierte die erwähnte Petition «Ja zur Armee – Nein zum Rapier-Richtplatz in Eriswil». Darin hiess es: «Die Bevölkerung hat die Tendenz des EMD klar erkannt, wonach mit den Erweiterungskäufen im Bodenenzi/Luthern, dem Ahorn-Schiessplatz und dem geplanten Rapier-Richtplatz in Eriswil ein «Waffenplatz Napf» angestrebt wird.» Der Grosse Rat nahm die Petition teilweise zur Kenntnis. Er genehmigte nur jenen Teil, der Parlament und Regierung aufforderte, die Interessen der betroffenen Regionen zu wahren. Eine Bekämpfung des Richtplatzes wurde abgelehnt. Damit gab



Ein Bild von 1981 zeigt die Übergabe der 2050 Unterschriften an die Staatskanzlei. Von links: JCVP-Präsident Amt Willisau Oswin Bättig; JCVP-Vorstandsmitglied Markus Ineichen; JCVP-Mitglied Beat Bisang; Franz Schwegler, Staatsschreiber des Kantons Luzern.

Bild: Josef Schaller/Heimatkunde Wiggertal

sich der JCVP-Präsident Amt Willisau zufrieden.

Das Bundesamt für Militärflugplätze teilte später mit, dass

als Entgegenkommen in Eriswil nur Umschulungskurse und Schulen ausgebildet würden. Daher könnten die Richtfluga-

ge reduziert werden: In der Umschulungsphase würden es dreissig Tage sein, für die Schulen zwanzig. Nach langen Verhandlungen stimmte die Gemeindeversammlung Eriswil am 6. März 1985 zu. Der Entscheid erfolgte auch «dank des grosszügigen finanziellen Entgegenkommens des EMD». Die Ausbildung der ersten entsprechenden Rekrutenschule begann im Frühjahr 1985.

Letztmals wurde die Anlage von der Rekrutenschule vor rund zehn Jahren genutzt – 2019 wurden die letzten Rekruten überhaupt auf Rapier geschult. Der Baurechtsvertrag für den Richtplatz wurde aber bis Ende Februar 2045 mit Option auf weitere zwanzig Jahre verlängert. Die Autoren halten am Schluss fest: «Ob künftig wieder vermehrt Übungen in Eriswil stattfinden und dadurch wieder mehr Fluglärm ins Napfgebiet einkehrt, ist zurzeit unklar, aber aufgrund der Baurechtsverlängerung und weiterer Pläne der Armee nicht auszuschliessen.»

Heimatkunde Wiggertal und neue Präsidentin

Die «Heimatkunde Wiggertal 2025» beinhaltet auf 240 Seiten Texte von 25 Autorinnen und Autoren. Unter anderem erzählt das Buch Geschichten zum Jazz Festival Willisau, zu einem Schiessunfall, zu einer keltischen Siedlung im Wauwilermoos, zum Aufstieg eines Jungkochs und zur Schliessung der Druckerei von Ringier. Band 82 ist ab sofort im Fachhandel oder online auf www.heimatkunde-wiggertal.ch erhältlich. Das Buch kostet 45 Franken.

Ausserdem findet heute der Heimattag der Heimatvereinigung Wiggertal, die Herausgeberin des Buches ist, in Buttisholz statt. Unter anderem soll Priska Zettel-Arnet, ehemalige Gemeinderätin von Luthern, als neue Präsidentin in ihr Amt gewählt werden, heisst es in einer Mitteilung. Sie folgt auf Xaver Vogel. (fmü)
